

Rhein-Ruhr Hafen Duisburg

Freihafengelände komplett bebaut

Seit Anfang November sind die Vorbereitungen zum Bau der vierten Halle im Freihafen Duisburg in vollem Gange. Das Freihafengelände ist nun komplett bebaut. Damit entsteht am Nordhafen des Rhein-Ruhr Hafen Duisburg eine interessante Industrie- und Handelskulisse, die eine qualitative Verbesserung des gesamten Umfeldes darstellt.



Vier Hallenschiffe, je 2 500 Quadratmeter groß, werden zur Zeit am Nordhafen zur Erweiterung des Duisburger Freihafens gebaut. Mitte des Jahres soll die Halle 4 fertig sein.

Foto: Duisburg-Ruhrorter Häfen AG

Auftraggeber zum Bau der vierten Lagerhalle ist die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG, die damit auf die vermehrte

Nachfrage nach Lagerflächen im Hafen reagiert. Die Gesamtinvestition liegt zur Zeit bei über 15 Millionen Mark. Betreiber der Halle wird – wie bereits bei Halle 2 und 3 – das Tochterunternehmen der Hafag, die Duisburger Freihafen Logistik GmbH (DFL) sein. Bernd Lindenkamp, Geschäftsführer der DFL betonte, wie dringend der weitere Ausbau der Hallenkapazitäten im Freihafen sei. Ihm liegen viele Anfragen nach größeren Lagerflächen vor.

220 Meter lang und 48 Meter breit wird diese vierte Halle werden, unterteilt in vier Hallenschiffe mit jeweils 2 500 Quadratmetern Fläche. Bereits Mitte dieses Jahres sollen hier die ersten Güter gelagert werden, so der ehrgeizige Wunsch der Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. Entworfen wurde die Halle von einem orts-

ansässigen Architekturbüro, ausführende Baufirma ist die Erich Tönnissen GmbH aus Kleve.

Die Ansprüche der Auftraggeber sind groß. Denn auch wenn die funktionale Nutzung der Halle im Vordergrund stehen muß, so sollte sich das Bauwerk dennoch auch optisch ansprechend präsentieren und sich in seiner städtebaulichen Wirkung an den bereits bestehenden Hallen orientieren. Die Fassade wird aus Aluminiumblech im Wechsel mit Ziegelflächen erstellt werden. Sie soll nach dem Willen der Architekten in ihrer Kombination aus Ziegelwandelementen und Blechbereichen zum einen an Speichergebäude erinnern, zum anderen aber auch an die Werkshallen im angrenzenden Industriestandort Ruhrort.

Pro Hallenschiff wird es acht Andocktore geben, die eine direkte Verladung vom Lkw in die Halle oder umgekehrt ermöglichen. Auch Sozial- und Büroräume mit separatem Treppenzugang sind in allen vier Hallenschiffen vorgesehen.